

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena i

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Actus Primus.

Scena j.

Christus, Petrus, Paulus, Wahrheit, Engel.

Christus:

190 **N**u jzt die Welt wil werden alt,
 So las ichs auch geschehen balt,
 Das jrthum gros und Kotterey
 Entstehen viel und mancherley:
 Dazu mein grosser Feind Satan
 Versuch sein bestes, was er kan,
 195 Widder die Wahrheit und mein wort,
 So schendlich lig, als nie erhört,
 Das auch mein Nam jnn keinem Land,
 Noch rechter Glaub nicht sey bekand,
 Und mein die welt nu hab jrn spott,
 200 Den Teuffel ehr und lieb fur Gott.
 Solchs jederman wird wol erfarn,
 Nach dem er nu bey tausent jarn
 In gsengnis zorns und unlusts voll
 Fur grossen grim ist worden toll.
 205 Du, Petre, hast jn wol erkand,
 Ein „brüllenden lewen“ recht genant,
 Der umbher schleicht beid tag und nacht
 Und sucht, wen er verschling mit macht!
 210 [6^b] Sieht nur zu, wie mit ernstem fleiß
 Die Ketten er gern loß wolt beiß,
 Stößt mit den horn und ist jm bang,

Vor 189. Dr.: Warhit — 199. mein, über mich.

Wind sich umbher gleich wie ein schlang!
 Wie, wie grausam, wild und must
 Wird er nach all sein willn und lust
 All ding so wunderlich verkern! 215
 Die ganze Welt mag jm nicht wehren!
 Weh dir, du arme Christenheit!
 Was grosser not und herzeleid
 Kompt uber dich, und jederman
 Ein grossen Feind an jm wird han! 220
 Wer dieses Feinds gewalt und tück
 Erkennen sol, mus han gut glück;
 Wer wehren sich und fliehen kan,
 Ist gwis von Gott ein seliger Man:
 Drumb ist von nöten, das man stet 225
 Wach, nüchtern sey und fleissig bet,
 Weil alle Sund nimpt uberhand,
 Der Satan herrschet jnn allen Land.
 Doch wird alls jnn der Sonnen klar
 Jnn solchen leufften offenbar, 230
 Ob auch die Leut gefasset han
 Die lar, so wir bey jm gethan
 Und jn von dieser letzten zeit
 Verkündet alle fehrlichkeit:
 [7^a] Wers gfasst hat, des Seel wol bleibt; 235
 Wer nicht, denselb das unglück treibt.
 Nu gschee gleich schad klein odr gros,
 So mus der Feind sein glassen loß,
 Für des tück, bosheit und gewalt
 Die meinen ich wil wol behalt, 240
 Bewaren wie das Leben mein,
 Die mir vom Vater geben sein.
 Solchs thu ich euch, mein freunden, kund:
 Doch kennt jr selbst die leyten stund!

Petrus:

GERN Meister, sind denn dis die zeit, 245
 Darin der Satan weit und breit
 Mit voller macht regiren sol,
 Die ganze Welt machn jrthum vol?

Christus:

250 Ja recht, die zeit, davon du sagst,
Ist jzt: dus selber rechnen magst!
Drumb, ehe die Welt zu ende lauff,
Mus vor der Satan und sein hauff
Nach allem lust sein mütlin küln,
Darnach sein hellisch marter fültn.

Petrus:

255 Sol nu der Feind solch mutwil treibn,
Wo wil dein Heilger Nam denn bleibn?

[7^b]

Christus:

Der wird gar wenigen sein bekand,
Ob du gleich fragst durch alle Land,
Und wird gar selten einer sein,
260 Der mich jnn nöten such allein:
Ein jeder wird jnn seiner not
Jm tichten einen bsondern Gott,
Dem er von grund seins herzen traw,
Auff den jnn all sein nöten baw.
265 Wer meiner hülff jnn not wil harr,
Der mus sein aller andern Narr
Drumb, das er des gewissen spiel,
Der Götzen hülff nicht achten wil.
Da wird der Menschen hertz zertrend,
270 Zu suchen heil an taussent end:
Denn auff eins Götzen trost allein
Keins gewissen mag zufrieden sein.
Drumb werden sie mit grossen gschrey
Jrn Götzen ruffen mancherley:
275 So macht der Feind sie all zu Affen,
Wie etwa gschach den Baals Pfaffen.

Petrus:

HERR Meister, lieber sag uns an:
Was solln die Götzen fur namen han?
Und was wird sein die grosse not,
280 [8^a] Darinn man sie wird ehren fur Gott?

252. vor, zuvor. — 262. jm, sich. — 267. darum, daß er des Gewissens Auf,
aber nicht ..

Christus:

Der Götzen ist so viel on zal,
 Das ich sie nicht kan nennen all!
 Doch magst bis unter andern merck:
 Zum Gott viel machen jre werck,
 Welch mancherley denn werden sein, 285
 Fürn Leuten haben grossen schein:
 Zuvoraus wird das Klosterleben
 Für allen wollen oben schweben,
 Sein thun und leiden rhümen hoch,
 Mit Götzendienst den Himel poch; 290
 Mit Rappen, Platten, schuch und strick
 Wolln sie sich zur gnaden sück;
 Viel Rosenkrenz und Walfart weit,
 Viel Fasten sampt den Sieben Zeit,
 Welch teglich thun die Pfaffen lesen; 295
 Monch, Nonn in jrem ehelohn wesen,
 Meß-Dyffer und das Abblas auch,
 Vigil der todten und Weyrauch,
 Geweiht wasser, gsegnet Saltz
 Del, Chresam und sonst ander Smaltz, 300
 S. Blasius Liecht und Osterfeyr
 Wird alls geacht fur grosse feur,
 Dadurch man werd der sunden loß
 Und hülfß geschee dem gnissen groß.

Paulus:

[8^b] HERR Meister, seltsam Götzt sind das! 305

Christus:

Ja, Paule, dichs nicht wundern las,
 Ob sie dir gleich sind unbekand!
 Ein furwitz hauff kompt jzt zu hand:
 Fynanker du sie hast gepflegt 310
 Zu nennen, weil er strickn legt
 Durch newe Fündlin jederman,
 An meiner lar nicht gnüg wil han.

300. Chresam, geweihtes mit Balsam gemischtes Salböl. — 301. S. Blasius Liecht, zwei gekreuzte Lichter. — 309. Fynanker, Betrüger. *εφευρηται κακοι* das Dr.

Paulus:

So hör ich wol: durch solche sünd
Sie tilgen wollen jre Sünd?

Christus:

315 Ja gwiß, sie werden halten all,
Das solchs mein Vater wolgefall.

Paulus:

Und solt so vieler Menschen schar
Deins Bluts und tods vergessen gar?

Christus:

320 Gewislich, denn der Monchen stand
Entstehen wird und manchen thand
Von seinen kapp und platten lern,
Damit die ganze Welt verfern,
Das sie jr Klosterwerck so gut,
Ja besser achten denn mein Blint.

[9^a]

Paulus:

325 Was sagstu, lieber meister mein?
Und solln die Leut so Gottlos sein?

Christus:

330 So wird es gehn und noch wol bas,
Demnach sie treibt der Satanas.
Du, Petre, hast sie contrafeit
Und lengst von jnen angezeigt,
Das falsche Lerer würden sein,
Viel schedlich Sekten füren ein,
Verleugnen jren eigen HERN,
Durch den sie doch erkauffet wern.

Petrus:

335 Solchs weis ich alles noch seer wol!

Paulus:

HERN Meister, sind denn auch so toll
Und nerrisch Leut auff aller erden,
Die solchen lügen glauben werden?

Christus:

O ja, du freilich noch wol weißt,
 Was durch dich hat mein heilger geist 340
 Verkündigt langst: das jr viel wern,
 Von der warheit sich ganz abkern,
 Den losen Fabeln hangen an,
 An lügen wolgefallen han?

[9^b] Wer leugt und treugt, die seeln versürt, 345
 Gar viel mehr der geliebet würd,
 Denn der die Warheit leret rein?
 So wird es gehn durchaus gemein:
 Je grösser Schalk, je besser glück!
 Die welt nichts liebers hat denn tück: 350
 Wer schand und schaden richtet an,
 Der wird fur andern vorteil han;
 Weil denn die welt wil sein bethort,
 Ist's recht, das sie solch lügen hort.

Paulus:

Awe, so wirds seer ubel stan, 355
 Umb die gmein, die wir gpflanzt han,
 Und wird all müß verloren sein!

Christus:

Gwis ist's: da gib dich güttlich ein!

Paulus:

Ich hoff doch, wenn gleich alles fehlt,
 Die Bisschoff soln als thewre Held 360
 Die reinen lar mit macht verfehlt,
 Dem Weltfürsten nicht lassen recht!
 Derhalb ich auch nicht zweifeln wil,
 Sie werdn erhalt der Seelen viel,
 Und was der Feind mit list zubricht, 365
 Wird durch sie wider angericht:

[10^a] Denn wo der Hirt nur fleissig wacht,
 Sind schaff wol sicher tag und nacht.

Christus:

370 Ja, wenn sie nicht die ersten wern
Die sich von mir zum Satan fern!

Paulus:

Das wer erschrecklich! Whüt uns Got!
Geschees, so wer all hoffnung tod!

Christus:

375 Im werck mans sehen wird zuhand,
Wie sie dem Feind thun widderstand,
Wie sie meins Namens ehr allzeit
Ausbreitten mit bestendigkeit!

Petrus:

380 Wolan! zu Rom auff ein ich hoff:
Als Pammachion den Bisschoff,
Der glert ist, gschickt und tugentfam!
Ists anders, wie ich bin bericht?

Christus:

Er istis wol gwest, Ists nu mehr nicht.
So ligt nu (wie du selber weist)
Am fortsarn und end allermeist:
385 Denn wer den weg der warheit geht,
Thut wol, wer bis ans end besteht
[10^b] Und sich davon nicht wenden leßt!
Gewislich ist derselb der besst,
Und wenn gleich viel sich rhümen hoch,
390 So lobt das werck den Meister doch!
Auff Pammachion du hoffst allein?
Siech zu, das dich nicht trieg der schein
Der heiligkeit, von aussen gut!
Du kenst noch nicht sein hertz und mut:
395 Denn gewislich ist er meiner satt,
Mein lar er längst verlassen hat,
Wird bald mit einem grossen hauffen
Selb willig hin zum Satan lauffen.

Petrus:

Nu ist, GERN, all mein hoffnung aus!

Christus:

Wolan, hie wird nicht anders draus!
 Denn dieser trachtet tag und nacht 400
 Nach weltlicher ehr, gwaht und pracht:
 Derhalb er wird allm wesen mein
 Stracks ganz und gar entlegen fein.
 Da ich war arm, wird dieser reich!
 Den weg lart Ich zum Himelreich, 405
 Den wird er niemand wissen lan,
 All menschen furen von der ban!
 Auff das die Seelen hetten trost,
 [11^a] Mit meinem tod ich sie erlost:
 Kein grösser freud der haben wird, 410
 Denn wenn er sie zur hellen furt!
 Den Keiser und all Oberkeit
 Inn ehren hielt ich allezeit
 All Oberkeit und Maiejet
 Wird dieser stracks mit füßen tritt! 415
 Mein Jüngern wussch ich selbs die füß:
 Dem müssen seine gros Herrn küß!
 Zum fried Ich allzeit gholffen han:
 Wo fried ist, richt der hadder an!
 Ich wolt keins kónges ehr noch macht: 420
 Nach andrer Kóngreich dieser tracht!
 Mein Creutz Ich trug zu meinem tod:
 Der lesst sich tragn on alle not!
 All krank zu heilen nam ich an:
 Dieser verterbet Jederman! 425
 Ein dornekron ich trug zum spot:
 Drey kron tregt der von golde rot!
 Barfüssig Ich zu wandlen pflegt:
 Dis schuch wern fein mit gold belegt!
 Die stedt ichs Evangeli lert: 430
 Mit heers krafft dieser sie umbfert!
 Die btrübten gwissen stilltet ich:
 Der feind erzeiget dieser sich!
 [11^b] Den armen ich mein Reichthum gab:

405. Den Weg, den ich . . . — 429. Dieses (Mannes) Schuße werden mit Gold belegt sein. — 431. umbfert, zerstört. — 433. der, als deren.

435 Der frisset der welt gut und hab!
 Und, das ers ja nicht mit mir halt,
 So wird er rauben ein gestalt
 Von meinem heiligen Testament,
 Das ich gestift hab fur mein end!
 440 Im Summa und zum endbeschluss:
 So ist gesint Pammachius,
 Das unter mein Namen nie nicht
 Gewesen ist ein Bösferwicht!

Petrus:

445 Ich hor, Meister, so viel von dir,
 Das mir dafur mus grawen schier:
 Denn so ich die warheit sagn mus,
 So wird dieser Pammachius,
 Den ich fürn fromsten halt auff erd,
 450 Gwislich noch der Antechrist werd,
 Der glauben und gerechtigkeit
 Vertilgen wird gar weit und breit!

Paulus:

455 HCN Meister, lieber, ist's der Man,
 Der lengst den Keiser Julian
 Durch dein wort zu dem glaub und tauff
 Befert hat, sampt eim grossen hauff?

Christus:

[12^a] Ja Paule, es ist eben der!

Paulus:

Wie mag er sich so bald verker?

Christus:

So stehts umb aller menschen sün,
 Wenn Gott sein gnad nimpt von jn hinn.

Petrus:

460 Las jmer fahrn den Bösferwicht:
 Er wirds wol finden im gericht,
 Sampt andern haben grosses leid!
 HCN, wie lang sol denn stehn die zeit?

Christus:

Was sey der bösheit ziel und frist, 465
 Davon on not zu sagen ist!
 Umb der fromen willn Ich dir sag:
 Gefürzet werden diese tag,
 Und wird meins Namens herrlicheit
 Auffgehen wider weit und breit,
 Dazu das Evangelion 470
 Vom himelreich gepredigt schon,
 Dadurch eins teils aus Teuffels Macht
 Herwidder wern zum glauben bracht,
 Auff das auch die kein ursach han,
 Die solchs nicht wollen nemen an. 475
 Darnach so wil ich komen bald,
 [12^b] Mit den Gottlosen rechnung halt:
 Wil jn geb ewig pein und leid
 Fur jr begangene bösheit;
 Wils mitler weil geschehen las, 480
 Das gwaltig herrsch der Satanas
 Und sich erhebe der böse Geist
 Uber alls, das Gott und heilig heisst;
 Das allenthalb die bösheit walt,
 Gerechtigkeith und lieb erkalt, 485
 Das niemand mehr des glaubens acht,
 Der Satan nur regir mit macht:
 Das grausamlisch ermordet werd
 Von herrn und bawrn mit feur und schwerd,
 Wer recht die warheit leren wil, 490
 Das da bleib weder stumpf noch stil
 Von ichtes guts, sondern allein
 Inn aller welt regirn gemein
 Stolz, wollust, blindheit, finsternis,
 Geiz, zwitteracht, Rotten, ergernis; 495
 Die lerer auff den Bosel schawen,
 Inn predigten die ohren frawen

490. wer, derjenige, welcher. — 491. das, so daß; stumpf, Druck: frumpf. —
 492. von ichtes guts, von irgend etwas Gutem. — 496. Bosel, Böbel; schawen,
 sich nach ihm richten.

Und heuchlen flugs der Oberkeit,
Sich kümmern nichts umb die warheit!

Paulus:

500 Mit der weis lestu, HERR, geschehn,
[13^a] Das gar versinck und untergehn
Dein Kirch und alles Heiligthum?

Christus:

So wil ich, Paul, und thu es drum,
Auff das der aufferwelten schar
505 So werd prüfet und offenbar,
Die andern han ein guten mut,
Chr denn sie farn zur hellenglut:
Auff das so alls erfüllet werd,
Was gschehen sol auff dieser erd.

510 Du, Engel, nim zu dir von stund
Die schlüssel zu dem Abgrund:
Las los den alten Feind zuhand
Und, das er uber alle land
Zu herrschen habe weit und breit,
515 So sage zuvor der Warheit,
Das sie dem Fürsten Satanas
Sein Reich jkund zufrieden las
Und sich gar nicht meng jnn sein spiel,
So anders fried sie haben wil.
520 Denn wird sie sich was unterstehn,
So wirts jr gwislich ubel gehn.
Drumb, weil sichs jkund nicht wil leid,
Spar sie jr wort zur andern zeit!

Warheit. Engel.

[13^b] Warheit:

525 So hört, jr lieben Christen gemein,
Das Ihesus Christus ipts allein,
Der euch von sund, ewigem tod
Erloft hat und versünt mit Gott,
Dn den jr unter Gottes zorn
Habt ewig müssen sein verlorn.

Engel:

Fraw Warheit, Gott hat mich gefand, 580
 Zu sagen dir, das du zuhand
 Von dieser welt hinauß hin gehst,
 Deins lerens jzt so bald abstehest:
 Die welt wil doch nicht hören dich,
 Mit gwalt zum Teuffel wenden sich! 585
 Drumb sol sie reitn der Satanas,
 Den ich so bald jzt los wil las!

Warheit:

Nu wolan, Ich mus ghorsam sein!
 Verman euch, lieben Bruder mein:
 Ir wolt mein wort und Christus lar 540
 Inn ewern herzen wol bewahr,
 Dieselben also feste faß,
 Das euch nicht nem der Satanas.
 Wo mein wort ist, dafelbst ich bin,
 Das merckt wol, Ich gehe dahin! 545

Keiser Julianus

[14^a]

Nestor Canzler.

Scena ij.

Keiser Julianus:

Er canzler, lieber, sagt uns an:
 Wie gfelt euch die new Religion?

Nestor:

Allergroßmchtigster Keiser,
 Mein allergnedigster herr!
 Auff ewer Maiesteten frag 550
 Mit warheit ich also wil sag,
 Das sie mir seer gefellet wol:
 Dafur wil ich Gott, als ich sol,